Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate, die 4gespalten Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 67. **Mittwoch, den 23. August 1893.** 3. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 23. August 1893.

Bretnig. Bei dem am Sonntag nachts 11 Uhr über unseren Ort aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in den Pferdestall des Herrn Gastwirt Gebler, erschlug ein Schwein und zwei Pferde. — In Hauswalde schlug der Blitz während des Gewitters am Sonntag nachts den Dachfirsten sowie die Giebelwand des dem Pferdehändler August Nitsche gehörigen Hauses. Weiteren Schaden richtete glücklicher Weise nicht an.

Bretnig. Wie gefährlich das Rauchen für Radfahrer bei allzu schnellem Fahren werden kann, beweist genügend folgender Vorfall. Der Radfahrerklub zu Großröhrsdorf machte am Sonntag eine Partie nach Putzkau. In der Nähe des Ortes Putzkau hatte einige Beteiligte aus dem Jaquett des Rauch hervorbringen und unmittelbar darauf auch helles Feuer. Hierbei war ein Teil des Jaquetts stark beschädigt worden; glücklicherweise hat R. keine Brandwunden erhalten. Nach sofort vorgenommener Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß Funken einer Zigarre auf das betreffende Kleidungsstück gefallen waren und so, geschürt durch einen heftigen Luftzug, den Brand verursacht hatten.

In Großröhrsdorf ist der Sohn des Gutsbesitzers Gäbler im Niederdorf insofern erheblich zu Schaden gekommen, als ihm die Schneide der Sense, über welche er gestolpert, tief in den Arm gedrungen ist.

Niederdorf. Bei dem am Sonntag Mittags über unsern Ort entladenen Gewitter äscherte ein Blitzstrahl das Wohnhaus vollständig ein und eine Kuh. Der Kalamitose hat versichert.

— Zu gleicher Zeit wurde durch elektrische Entladungen das dem Gutsbesitzer Meier in Niedersteina gehörige Wohnhaus in Asche gelegt. Der Kalamitose soll nicht versichert haben.

Die Ermittelungen nach den Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots finden wieder statt. Da sie nicht zur Musterungssammlung zu erscheinen brauchen, so sind sie vielfach, auch der Verpflichtung nicht bewußt sein, der zuständigen Stelle (Kompaniechef, Bezirksamt, Meldeamt, Bezirksfeldwebel) einen etwaigen Wohnungswechsel Meldung zu machen. Diese Ansicht ist jedoch falsch, denn die Verpflichtung besteht vielmehr darin, daß es nicht erforderlich, daß sie persönlich erstattet wird. Es kann sie auf schriftlichem Wege oder durch eine Person an zuständiger Stelle erfolgen.

In Dresden scheint ein allgemeiner Ausstand der Steinmetzen und Steinarbeiter zu werden. Die erste Ursache dazu war der Streik der Steinarbeiten an der neuen Synagoge, der Steinmetzmeister Flügel nicht zahlen, sondern durch Spitzmaurer ausführen ließ, die nicht nach dem Tarif der Steinmetzen bezahlt zu werden brauchen. Dies hat bei den Letzteren böses Blut gegeben, haben nicht eher geruht, als es gelungen ist, diese Spitzmaurer, unter denen sich auch Italiener befinden, mit Konsequenzen zu ziehen. Die Folge davon ist gewesen, daß ein großer Teil dieser jetzt zum Streik verschritten ist, und nach dem Steinmetz-Tarif zu bezahlen verlangen. Eine jetzt abgehaltene Versammlung der Steinmetzen erklärte sich mit den Streikenden solidarisch und will dieselben mit 15 Mark pro Woche unterstützen. Weiter ist auch auf dem Spitzbarthschen Werkplatz wegen Lohndifferenzen ein Streik ausgebrochen, an dem ca. 45 Mann Teil nahmen. Auch mit diesem Streik erklärte sich die Versammlung einverstanden und sicherte Unterstützung zu. Es ist nun zu erwarten, daß die Gesamtheit der Dresdner Meister mit einem Generalstreik antworten wird, um ihre bedrohten Kollegen zu unterstützen. Es würden dadurch etwa 1000 Steinmetzen arbeitslos werden.

Mühlsdorf. Am Sonntag Abend kurz vor 11 Uhr wurde unser Ort von einem heftigen Gewitter heimgesucht. Dasselbe entwickelte sich, vom Porsberge her kommend, mit rasender Geschwindigkeit und bald folgte ein Schlag dem andern. Ein Blitzstrahl fuhr dabei in das dem Wirtschaftsbesitzer Ufer von hier gehörige Wohnhaus und setzte dasselbe in Brand. Wiewohl bald Hilfe zur Stelle war, so vermochte man doch nicht, des Feuers Herr zu werden, so daß sogar das anstoßende Nebengebäude, sowie die mit Erntevorräten wohlgefüllte Scheune bis auf die Umfassungsmauern vollständig vernichtet wurden. Das Vieh wurde gerettet, bis auf eine Kuh, die vom Blitz erschlagen wurde. Sehr bald wäre auch ein Menschenleben zu beklagen gewesen. Die im Nachbarhause wohnende Familie H. befand sich in Liebethal zum Erntefeste und hatte ihr 3jähriges Mädchen allein zurückgelassen und eingeschlossen. Nur dadurch, daß man die Thür zur Kammer, in welcher das Mädchen schlief, einschlug, war es möglich, das Kind vom sicheren Tode zu erretten. Der regen Thätigkeit der erschienenen Spritzen und der zur Zeit herrschenden Windstille war es allein zu danken, daß nicht noch andere Nachbarhäuser vom Feuer erfaßt wurden. Der Besitzer, der sich mit seiner Frau, während das Unglück geschah, in der schrägüberliegenden Fasoldschen Schankwirtschaft befand, hat, wie verlautet, nicht versichert und erwächst ihm durch dieses Unglück ein bedeutender Schaden.

— Von mehreren Bahnstreckenarbeitern wurden bei Hennersdorf zwei große Kreuzottern gefangen. Nach Tötung und Oeffnung dieser Reptile fanden die Leute im Leibe des einen Exemplars 13 ziemlich ausgebildete Junge, während das andere Tier 8 Junge hatte. Die Arbeiter haben sämtliches Getier nach Schellenberg abgeliefert.

— Eine treffende Illustration zu dem Dichterwort: „Weiber werden zu Hyänen" wurde am Sonnabend auf der Hirschstraße in Meißen geliefert. Zwei Frauen waren daselbst in Streit geraten und fuhren sich, da das Wortgefecht zu keinem befriedigenden Ergebnis führte, schließlich thatsächlich in die Haare. Von Augenzeugen wird berichtet, daß dabei ganze Büschel der schönen Hauptezier gewaltsam ihrer Bestimmung entzogen worden sind.

— Zwei einwandernde Bettler, von denen der eine einarmig zu sein schien, gerieten vor kurzem am Elbdamm in Meißen in einen Wortwechsel, welcher schließlich in Thätlichkeiten überging. Zum Erstaunen der Vorübergehenden kam bei dieser Gelegenheit bei dem „Einarmigen" plötzlich eine zweite Hand zum Vorschein, mit deren Unterstützung es dem Simulanten gelang, seinen Gegner in die Flucht zu schlagen.

— Seit der Eröffnung der Blasewitz-Loschwitzer Brücke haben die Pachter der dortigen Fähre ihre Fahrpreise herabgesetzt und in Einklang mit den Preisen des Brückenzolles gebracht. Erwachsene zahlen demnach gleichwie beim Passieren der Brücke drei Pfennige.

— Am Sonntag nachts entstand auf Fischhäuser Revier bei Dresden wieder ein Waldbrand, durch welchen gegen 15 Ar zehnjährigen Kiefernbestandes vernichtet wurden.

— Der Pirnaer Polizei stellte sich am Sonntag freiwillig ein Glasmacherlehrling aus Senftenberg unter dem Anführen, daß er vor einigen Tagen aus Furcht vor Strafe wegen eines begangenen Bahnfrevels von zu Hause heimlich entwichen sei. Er habe in Gemeinschaft mit anderen jungen Burschen, „um zu sehen, wie ein Zug entgleise", Ziegelsteine und Eisenstücken auf die Schienen gelegt, der Frevel sei jedoch noch rechtzeitig entdeckt worden, worauf er die Flucht ergriffen habe. Der junge Mensch wurde einstweilen in Haft genommen.

— Am Montag früh ist dem Lieutenant von Könneritz im Karabinier-Regiment aus seinem Stalle in Borna ein Reitpferd, eine schwarzbraune Stute mit Schnippe und Stern und schwachem kurzem Schweif, im Werthe von 2000 Mark gestohlen worden. Auf dem Pferde hat eine rotkarrierte Sommerdecke gelegen, außerdem hat dasselbe rotgestreiften Obergurt und rotgestreifte, mit Rehfell gefütterte Halfter getragen. Bezüglich des Diebes verlautet noch nichts, doch besteht die Vermutung, daß er die Richtung nach Leipzig eingeschlagen hat.

— Das fallierte Bankgeschäft Lingke in Altenburg hat ein Opfer gefordert. Gutsbesitzer Scheibe sen. in Raupenhain bei Borna hat sich am Donnerstag durch Erhängen das Leben genommen. Sch. hatte einen beträchtlichen Teil seines Vermögens bei der genannten Bank deponiert; es wird angenommen, daß die Wahnvorstellung, sein Geld zu verlieren, den alten Mann in den Tod getrieben hat.

— Bezüglich der Feier des Sedantages in Werdau hat der Rat beschlossen, den Sedan-Kommers in diesem und nächstem Jahre ausfallen zu lassen, den Tag überhaupt nur noch in Zwischenräumen von 5 zu 5 Jahren zu feiern. Da die Anteilnahme an diesen Kommersen in den letzten Jahren dort nachgelassen, der Tag auch ferner durch Konzert auf dem Marktplatze, Glockengeläute, und Schulfeier festlich begangen wird, so schloß sich das Stadtverordneten-Kollegium in seiner letzten Sitzung dem Ratsbeschlusse einstimmig an. In Großenhain soll das Sedanfest ebenfalls nur aller 5 Jahre abgehalten werden.

— Die Reblaus-Kommission unter Leitung des Garteninspektors Lämmerhirt entdeckt in der Lößnitz fast täglich neue Reblausherde und der infizierte Bezirk gewinnt immer größere Ausdehnung und immer mehr Berge fallen der Vernichtung anheim. Die Besitzer der guten Weinberge wollen deshalb demnächst in einer gemeinsamen Sitzung eine Eingabe an den Landtag beschließen, in welcher um Aufhebung des Landesgesetzes, welches das jetzige Vorgehen und Vernichtungsverfahren vorschreibt, gebeten wird.

— Ein in Glauchau festgenommener Schmied Gränitz schlug in der Gefangenenzelle Alles kurz und klein. Als daraufhin zwei Schutzmänner in die Zelle traten, um den Wütenden in eine andere zu überführen, schlug derselbe den einen mit dem schweren Wasserkrug derartig auf den Kopf, daß der Beamte sofort blutüberströmt seinem Kollegen in die Arme taumelte. Erst mit Hilfe eines dritten Schutzmannes gelang es, den Unhold in einer anderen Zelle unterzubringen und seiner Radaulust die gehörigen Schranken zu setzen.

— Ein erschütterndes Ereignis hat sich am Donnerstag nachts auf der Magazingasse in Annaberg zugetragen. Eine daselbst wohnhafte 80 Jahre alte Witwe stürzte sich aus ihrer im zweiten Stockwerk belegenen Wohnung auf die Straße herab und wurde unter dem Anzeichen einer schweren Gehirnerschütterung bewußtlos aufgehoben. Eine Stunde später ist die Unglückliche durch den Tod erlöst worden.

— In Bezug auf den Doppelmord, welchen der jüngst in der „Gambrinus"-Brauerei zu Charlottenburg verhaftete frühere Kaufmann und Strumpfwirker Gustav Seidel aus Limbach begangen haben soll, liegen jetzt nähere Angaben vor. Seidel soll die Raubmorde im April dieses Jahres in Gemeinschaft eines aus Lebbin gebürtigen Schlossers Pieritz, und zwar zu Rothenburg an einem Tischler Voigt und zu Stade an einem aus der Schweiz stammenden Tischler Dörr verübt haben. Die Ermordeten, welche sich auf der Wanderschaft befanden, wurden, nachdem sie von den Mördern beraubt worden, an einen Baum geknüpft, um den Anschein zu erwecken, als hätten sie sich selbst erhängt. Vor längerer Zeit wurde, wie vor einigen Tagen berichtet, Pieritz von einem Gendarmen in einer hannöverschen Verpflegungsstation ausfindig gemacht, worauf er dann die Morde mit allen Einzelheiten eingestand und seinen Complizen namhaft machte. Seidel wußte bei seiner Festnahme nichts davon, daß Pieritz bereits verhaftet war und eingestanden hatte, und leugnete daher die ihm zur Last gelegten Verbrechen; auch jetzt noch soll er beim Leugnen beharren.

— Auf einer Tour durch den Rheingau wurde vor einigen Jahren einem Radfahrer sein Dreirad gestohlen, ohne daß er von dem Diebe eine Spur hätte entdecken können. Jetzt nahm der Bestohlene in Leipzig an dem Radfahrer-Kongreß Teil. Vor einem Restaurant sah derselbe ein Dreirad stehen, welches er zu seiner freudigen Ueberraschung als das ihm gestohlene erkannte. Er wartete auf den derzeitigen Eigentümer und dieser gab auch schließlich zu, daß er selbst seiner Zeit das Rad gestohlen habe. Der Dieb, ein Kellner, kam in Haft.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getauft: Martha Frida, des Dominialhsl. und Maurers E. B. Zschiedrich in Hauswalde T. — Hulda Rosa, des Druckers M. B. Gebler in Bretnig T. — Bertha Marie Helene, des Fabrikarb. G. A. Koch in Bretnig T.

Beerdigt: Robert Martin, des Kutschers H. E. Nitzsche in Bretnig S., 2 J. 24 T. alt. — Frau Karoline Friederike verw. Oswald geb. Steglich in Hauswalde, 82 J. 11 M. 21 T. alt.

13. Sonntag n. Trin. **Erntedankfest.**

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN